

Mann-Digital

Das Digitalisierungsprojekt der
Monacensia zur Familie Mann

Dr. Elisabeth Tworek
Frank Schmitter



Inhalt

- Monacensia im Hildebrandhaus, das literarische Gedächtnis der Stadt München
- Originalbestände Familie Mann in der Monacensia
- Gründe und Auswahlkriterien für das Digitalisierungsprojekt
- Konvolut Monika Mann und Tagebücher Klaus Mann in "Mann-digital.de"
- Weg zum aktuellen DFG-Antrag
- Kerndaten des DFG-Antrags



Das Hildebrandhaus, Sitz der Monacensia seit 1978




Sammlungsschwerpunkte des Literaturarchivs der Monacensia

- Monacensia ist das literarische Gedächtnis der Stadt München.
- Die Monacensia-Bibliothek zum Thema München (155.000 Medieneinheiten), Literaturarchiv der Monacensia (300 literarische Nachlässe und 480.000 Autographen), Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich auf der Basis der Originalbestände
- Das Literaturarchiv der Monacensia ist das größte Literaturarchiv in Bayern.
- Die Monacensia hat fünf Sammlungsschwerpunkte: Exilliteratur, Gegenwartsliteratur, Literarisches Bayern, Schwabinger Bohème Volkssänger/Volksschauspieler.



Welche Bestände zur Familie Mann besitzt die Monacensia?

- Monacensia ist eine vielbeachtete Forschungsstelle zur Familie Mann.
- Größte Quellensammlung zu den Kinder von Thomas und Katia Mann
- Literarischer Nachlass von Erika Mann: 7400 Briefe, 380 Manuskripte und Artikel, 140 Biographische Dokumente sowie 500 Fotos
- Literarischer Nachlass von Klaus Mann: 1400 Briefe, 1.100 Manuskripte und Artikel, 100 Biografische Dokumente, 300 Fotos
- Über 1.500 Briefe und 450 Manuskripte und Artikel und zahlreiche Fotos von Thomas und Katia Mann und ihren anderen vier Kindern

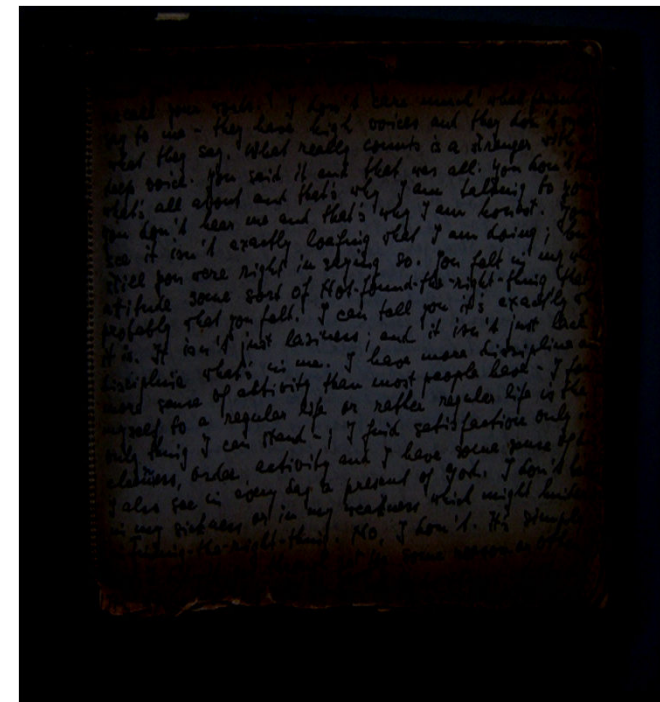


Voraussetzung und Beweggründe für „Mann-digital“

- Voraussetzung: Einholung der Genehmigung für Klaus Mann beim Urheberrechtinhaber Prof. Dr. Frido Mann sowie für Monika Mann bei den Urheberrechtinhabern Familie Beck-Mann.
- Dynamisierung der Familie Mann-Forschung, Stärkung des Forschungsstandortes München sowie der Deutschen Philologie
- Wissenschaftliche Forschungen zur Neuesten Geschichte, zur Zeitgeschichte, zur Literaturgeschichte, zu den Theaterwissenschaften und zur Biographieforschung profitieren von der Zugänglichkeit im Internet
- Global vernetzte Digitalisierungsstrategie als Voraussetzung für internationale Forschungsprojekte zu Thomas Mann
- Familie Mann insgesamt im Fokus der Forschung

Warum wurde der Nachlass von Monika Mann digitalisiert?

- Präsentation eines kompletten Nachlasses in digitaler Form
- Pilotprojekt, weil er alle Materialarten (Briefe, Manuskripte, Fotos, Biogr. Dokumente) enthält
- Mengengerüst: 120 Briefe, knapp 400 Manuskripte und Artikel, 17 Fotos
- Ihr wiederentdecktes Tagebuch von 1945 ermöglicht einen neuen Blick auf Monika Mann.



Warum wurden die Klaus Mann-Tagebücher digitalisiert?

- Die Tagebücher, insgesamt 21 Kladden und Kalender, dokumentieren die Wege und Irrwege von Klaus Mann.
- Bis vor wenigen Jahren waren sie in ihrer Gesamtheit vom Urheberrechtsnachfolger gesperrt.
- Die digitale Edition bietet die Möglichkeit, die Tagebücher vollständig und unbearbeitet zu lesen. Die Einträge sind handschriftlich, ab 1942 in englischer Sprache verfasst.
- Die kommentierte Buchausgabe bleibt ein nützliches Instrumentarium zur Ergänzung.



Tagebucheintrag von Klaus Mann

Killers." (What unearmy concentration!)
- Dorothy Parker "Big Blonde."
[Her cruel flippancy. Rather frightening.
Remarkable craftsmanship.]
..... Film "The Invaders" (with
E.) Dubious, from the point of view
of propaganda. [The Nazis have the
havoir part of the action The
others as the victims. Only the
Leslie Howard-episod satisfactory
for he actually overcomes the



Der Weg zum DFG-Antrag

- Was können wir selbst, was können wir nicht?
- "Festung" DFG
- Frühzeitige Suche nach einem externen Partner mit Kompetenz und Erfahrung
- Eckpfeiler des Antrags
- Formulierung des DFG-Antrags im konstanten Dialog mit dem externen Partner (argumentieren, bilanzieren, kalkulieren – und dann beten ...)



Der DFG-Antrag selbst

- eingereicht im Oktober 2012
- beantragte Laufzeit: 24 Monate
- Rückfragen der DFG-Mitarbeiterin zum Antrag im Dezember 2012 und der (anonymen) externen Gutachter im Juli 2013
- Genehmigung (ohne Abstriche) durch die DFG im Dezember 2013
- Ausschreibung für eine wiss. Hilfskraft im Rahmen des Projekts im April 2014
- Offizieller Projektstart im Juni 2014 mit der wissenschaftlichen Hilfskraft
- Erste Schritte: u.a. Datenabzug für die Erstellung der Barcodes